

**Pressemitteilung**  
**Ilma Rakusa erhält den Berliner Literaturpreis 2017**  
**Preisträgerin nimmt die Berufung der Freien Universität Berlin auf die**  
**Gastprofessur für deutschsprachige Poetik der Stiftung Preußische Seehandlung an**

Die Stiftung Preußische Seehandlung hat auf Beschluss ihrer Preisjury die Schriftstellerin **Ilma Rakusa** mit dem **Berliner Literaturpreis 2017** ausgezeichnet. Die Autorin nimmt die mit dem Preis verbundene Berufung der Freien Universität Berlin auf die Gastprofessur für deutschsprachige Poetik im Sommersemester 2017 an.

Der mit 30.000 Euro dotierte Berliner Literaturpreis zeichnet Autoren aus, die mit ihrem literarischen Werk in den Gattungen Erzählende und Dramatische Literatur sowie Lyrik einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur geleistet haben.

Mit der Preisvergabe geht das Angebot einer Berufung auf die Gastprofessur für deutschsprachige Poetik am Peter-Szondi-Institut für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft der Freien Universität Berlin einher. Die Gastprofessur durfte zwölfmal, von 2005 bis 2016, mit dem Namen des Dichters Heiner Müller verbunden sein.

Die Gastprofessur bietet jeweils im Sommersemester ein Forum für Textarbeit mit Studierenden der Universitäten und Hochschulen in den Ländern Berlin und Brandenburg.

Bisherige Preisträger und Dozenten waren Herta Müller, Durs Grünbein, Ilija Trojanow, Ulrich Peltzer, Dea Loher, Sibylle Lewitscharoff, Thomas Lehr, Rainald Goetz, Lukas Bärfuss, Hans Joachim Schädlich, Olga Martynova und Feridun Zaimoglu.

Der Jury des Berliner Literaturpreises 2017 gehören Peter-André Alt, Sonja Anders, Ina Hartwig, Thomas Wohlfahrt und Norbert Christian Wolf an.

In der Begründung für die Preisvergabe heißt es: "Ilma Rakusa wurde 1946 in der Slowakei als Tochter eines Slowenen und einer Ungarin geboren und verbrachte ihre frühe Kindheit in Budapest, Ljubljana und Triest. Danach wechselte sie nach Zürich, wo sie ihre Schulzeit verbrachte und ein Studium der Slawistik und Romanistik begann, das sie in Paris und Leningrad fortsetzte. Diese multinationale und mehrsprachige Biographie schlägt sich in ihrem literarischen Schaffen nieder: Rakusa ist eine maßgebliche Stimme jener auch von Migrationserfahrung geprägten vielsprachigen mitteleuropäischen Literatur, die durch nationalistischen Terror und kommunistische Diktaturen marginalisiert und aus dem öffentlichen Bewusstsein verdrängt wurde. In ihrem literarischen Schaffen wird auf sensible und poetische Weise die kulturelle Vielfalt und Vielstimmigkeit Europas thematisiert. Formal sind darin alle Gattungen vertreten, insbesondere Erzähltexte und Lyrik. Rakusas Literatur zeichnet sich durch außergewöhnliche Sprach- und Formbewusstheit und Musikalität sowie durch einen übernationalen Anspielungshorizont aus, ihre poetologischen Arbeiten bestechen durch seltenes Reflexionsniveau. An ihrem jüngst erschienenen Gedichtband *Impressum: Langsames Licht*, der eine im Alltäglichen versteckte wunderbare Welt offenlegt, wurde „ein künstlerisches Gleichgewicht von Pathos und Beiläufigkeit“ gelobt, das als „Ton der Gegenwart“ das heutige Leben charakterisiere (Franz Schuh). Neben ihrer eigenen literarischen Arbeit wirkt Ilma Rakusa als Übersetzerin sowie als eine Vermittlerin internationaler Literatur."

Der Berliner Literaturpreis wird am **20. Februar 2017** vom Regierenden Bürgermeister und Vorsitzenden des Rates der Stiftung Preußische Seehandlung im Berliner Rathaus verliehen. Der Präsident der Freien Universität Berlin wird die Berufung der Preisträgerin auf die Gastprofessur vornehmen.

Berlin, am 14. Oktober 2016

**Nähere Informationen erteilen Ihnen gern:**

Dr. Ute Bredemeyer, Stiftung Preußische Seehandlung, Tel.: 030 – 30308792  
Carsten Wette, Freie Universität Berlin, Tel.: 030 – 838-731 89